

Blumauer, Aloys: Lob der Gans (1776)

1 Großmächtige, zu Wasser und zu Lande
2 Gleich wohl behauste Frau!
3 Dir bring' ich hier im festlichen Gewande
4 Mein Lobgedicht zur Schau.

5 Man stellt uns in der eselfarb'nen Eule
6 Der Weisheit Sinnbild dar,
7 Und dir ward dieser Vorzug nicht zu Theile,
8 Die zehnmal weiser war.

9 Nur du lehrst wahre Weisheit uns auf Erden;
10 Denn wo sonst lernten wir
11 Die Kunst, mit leichter Mühe fett zu werden,
12 So gut, als wie von dir?

13 Du warst so glücklich, Rom einst zu salviren
14 Durch deine Schnatterey'n,
15 Und führtest dadurch auch das Denunciren
16 In unsren Staaten ein.

17 Und seit der Mutter Gans, so reich an Worten,
18 Vermehrt die Gänschenschaar
19 Bei unserm Fräuleinvolk sich aller Orten
20 Mit jedem neuen Jahr.

21 Ist gleich dein Kopf dumm, wie ein Steyrerstückel,
22 So gleicht im Hintergrund
23 Dein Schweif doch auf ein Haar dem Perpendikel
24 In vieler Weiber Mund.

25 Dein langer Hals hat uns das Glück verliehen,
26 Daß der geplagte Mann
27 Sein Haupt nach eines schweren Tages Mühen

28 Sanft niederlegen kann.
29 Und ohne deine weisheitsvollen Spulen,
30 Wo wäre Wissenschaft,
31 Wo uns're Kanzeleien, hohe Schulen,
32 Und uns're Autorschaft?

33 Man macht sogar aus deinen Beinen Flöten,
34 Und zeiget damit an,
35 Daß oft auch einem Hohlkopf von Poeten
36 Ein Lied gelingen kann.

37 Doch schlecht wirst du für alle diese grossen
38 Verdienste regalirt,
39 Am Martinstag zur Martyrin geschossen
40 Und nicht kanonisirt!

(Textopus: Lob der Gans. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33342>)